

Von der Hilfsbereitschaft überwältigt 2. Nov. 21

Bürgerstiftung hat nach NZ-Bericht 32 neue ehrenamtliche Lesepaten für Grundschulkindern gewonnen

Von Susanne Schwan

BREMERHAVEN. „Inflation“: ein Unwort. Furchterregend: Verteuerung – die will niemand. Die Bürgerstiftung hat sie. Und ist beglückt. Denn die inflationäre Woge der Unterstützung ist den Stiftern ungemein viel wert. Schulleitern und Lehrern auch. Am Allerteuersten aber ist sie den Kindern, um die es dabei geht. „Wir sind förmlich überrollt worden mit Anrufen und Mails, unfasslich“, schnappt Esther Lindenau noch jetzt begeistert nach Luft.

Genau vier Wochen nach dem Aufruf in der **NORDSEE-ZEITUNG**, die Bürgerstiftung suche dringend weitere ehrenamtliche Lese- und Schreibpaten an Grundschulen, ist die Vorsitzende des Stiftungsrats mit ihrem kleinen Projektteam täglich dabei, sage und schreibe 32 neue „Zeitstifter“ und zehn Schulen miteinander zu verkuppeln.

Schulen, deren Erst- bis Viertklässler durch die Paten regelmäßig eine oder zwei Stunden pro Woche individuell darin bestärkt werden, auf Deutsch zu lesen, zu schreiben, zu rechnen. Geschich-



Die Bürgerstiftung organisiert das Ehrenamtsprojekt **Zeitstifter**: freiwillige Lese- und Schreibpaten an den Grundschulen. Hier beraten Paten und Organisatorinnen den Einsatz an der Goetheschule. Foto: Hartmann

ten zu erzählen. Sprachhemmnisse zu überwinden – gerade in Coronazeiten ist bei vielen Kindern der Fortschritt im Deutschlernen auf fatale Weise abgebremst worden. Vieles muss wieder neu erobert, neu „erbuchstabiert“ werden. „Die Sprachkompetenz ist

aber der entscheidende Schlüssel für den Bildungserfolg“, betont Schulstadtrat Michael Frost (parteilos).

Der Pool der bislang 24 „Zeitstifter“, alle im Rentenalter und durch Urlaub und Krankheit häufig reduziert, kam mit den Nach-

fragen von Schulen gar nicht mehr hinterher. „Wir fangen jetzt nach den Herbstferien wieder an“, erzählt Esther Lindenau: „Mit den 32 neu gewonnenen Paten haben wir jetzt 56.“ Vier Herren und 28 Damen, zwischen 60 und 75 Jahre alt, von Beruf mal Lehrerin, mal Tierärztin, Bürokräft oder Pastor, Hafenschäftiger oder Erzieherin, auch eine Opernsängerin hat sich sofort auf den Artikel hin gemeldet – sie alle werden vom selber ehrenamtlichen Projektteam der Bürgerstiftung jetzt mit den für sie passenden Schulen zusammengebracht, um die Einsatzzeiten und Kinder zu koordinieren.

„Spricht für den Gemeinsinn“

„Wir haben auch zwei neue Schulen“, sagt Esther Lindenau. Und der Stadtrat ist begeistert: „Über den hohen Zuspruch freue ich mich sehr und bin sehr dankbar für die Unterstützung, spricht die Resonanz doch sehr für den Gemeinsinn in unserer Stadt.“ Auch er wolle das Zeitstifterteam darin unterstützen, Paten und Kinder zusammenzubringen. (ger)